

75 Jahre Kulturgemeinde Alsdorf



Von 1946 bis 2021

1946: Die Kulturgemeinde Alsdorf wurde durch den damaligen Bürgermeister Josef Schmitz gegründet. In der Nachkriegszeit war die Not sehr groß und es ging im Kern darum, das Kulturgut der Region zu erhalten und sich dafür einzusetzen. Der erste Vorsitzende des Vereins war der frühere Steiger Albert Brauns.

1946: Das erste Konzert fand im wieder eröffneten Kino Atrium statt. Zu diesem Zeitpunkt zählte die Kulturgemeinde bereits 500 Mitglieder. Es folgten Theater- und Operettenaufführungen, Sinfoniekonzerte, Schauspiele, Liederabende und vieles mehr. Für die ganze Familie betrug der Jahresbeitrag damals acht Reichsmark. Es war oft schwer Künstler zu verpflichten, da das Geld immer mehr an Wert verlor. Teilweise wurde mit einer warmen Suppe oder auch mit Kohlen bezahlt.

1947/1948: Zum Jahreswechsel wurde Albert Braun von Willibald Gebel als Vorsitzender abgelöst, der daraufhin die Kulturgemeinde circa 20 Jahre leitete.

1948: Nach der Währungsreform blieb den Menschen nur wenig Geld zum Haushalten. Zum ersten Mal musste hier und da eine Aufführung aus Mangel an Besuchern abgesagt werden.

1949: Das Kasino wurde wiedereröffnet. Es diente als Spielort für Veranstaltungen der Kulturgemeinde Alsdorf. Nur Konzerte wurden noch im Atrium aufgeführt.

1950: Die Kulturgemeinde Alsdorf begann eine jahrzehntelange Zusammenarbeit mit dem Aachener Zimmertheater (später 1964 Grenzlandtheater Aachen)

In diesem Jahr erwarb die Stadt Alsdorf ihre Stadtrechte und fortan durfte die Kulturgemeinde Alsdorf auf ihrem Geschäftsbogen das Wappen der Stadt Alsdorf führen.

1952: Die Kulturgemeinde Alsdorf betrieb zum ersten Mal in der Wochenzeitung „Aktuelles aus dem Wurmgebiet“ Werbung.

1960: Die Mitgliedsbeiträge für Familien lagen noch bei 3 DM. Im gleichen Jahr wurde zum ersten Mal ein Abonnement angeboten. Für neun Vorstellungen und einen Vortrag zahlte man 20 DM.

1968 bis 1970: Im Kasino fand der Contergan Prozess statt und die Kulturgemeinde wickelte auf die Aula des damals neuen Gymnasiums und die Turnhalle an der Mariensäule aus. Die Turnhalle wurde schon einige Jahre zuvor für Ausführungen des Grenzlandtheaters genutzt.

75 Jahre Kulturgemeinde Alsdorf



1970: Vertreter des Stadtrates der Stadt Alsdorf sind ab jetzt Beirat der Kulturgemeinde. In diesem Jahr wurde die Kulturgemeinde im Vereinsregister unter der Registernummer VR 1412 beim Amtsgericht Aachen als eingetragener Verein (e.V.) registriert.

1973: Die Kulturgemeinde Alsdorf suchte grenzüberschreitende Kontakte. Erstmals wurden auch Theaterstücke mit bundesweit agierenden Theatern in Alsdorf aufgeführt, teilweise auch mit prominenten Schauspielern zum Beispiel Inge Meisel. Die Stadt Alsdorf bezuschusste die Kulturgemeinde großzügig mit einem jährlichen Betrag von 15.000 DM. Der damalige Preis für ein Abonnement betrug ca. 35 DM für eine Spielzeit.

1976: Leo Kirfel übernahm nach einigen Wechseln den Vorsitz der Kulturgemeinde, den er 27 Jahre lang inne hatte. Maria Esten, die seit der Gründung der Kulturgemeinde immer aktiv mitgearbeitet hatte, wurde als zweite Vorsitzende gewählt.

1989: Das alte Kasino wurde abgerissen und wich somit der jetzigen Stadthalle. Die Kulturgemeinde führte ihre Veranstaltungen bis 1993 in der Aula des Gymnasiums auf. Die Besucherzahlen sanken und gleichzeitig erhöhte das Grenzlandtheater Aachen die Kosten ihrer Produktionen. Eine schwierige Situation für die Kulturgemeinde. Nach Fertigstellung der Stadthalle wurde diese von der neu gegründeten Gesellschaft FOGA geleitet.

1994: Die Kulturgemeinde musste wegen des Musicals Gaudi, das in der Stadthalle aufgeführt wurde, noch einmal ins Gymnasium umziehen. Es gab erneut finanzielle Einbußen durch sinkende Mitglieder- und Abonnentenzahlen.

1996: Alfred Sonders, späterer Bürgermeister der Stadt Alsdorf, übernahm die Geschäftsführung der Kulturgemeinde. Mit seinem Engagement und mit Unterstützung des gesamten Vorstandes gelang es der Kulturgemeinde sich finanziell wieder zu erholen um somit wieder handlungsfähiger zu werden.

Auf mehrfachen Wunsch hin wurde ein Mundartstück des Aachener Heimattheater fester Bestandteil des Spielplans unseres Abonnements. Der Erfolg ließ nicht lange auf sich warten. Sieben Aufführungen des Grenzlandtheater Aachen, ein Mundartstück und ein Gastspiel waren ein umfangreiches Kulturangebot zu einem erschwinglichen Preis.

2000: Die Zahl der Abonnenten stieg wieder stark an. Der Kraftaufwand der Verantwortlichen der Kulturgemeinde zeigte Erfolg.

2002: Die Kulturgemeinde entschied sich für einen zweiten Spieltag. Von nun an gab es für die Abonnenten eine Wahlmöglichkeit zwischen den Spieltagen Montag und Dienstag. Mit dem gewählten Spieltag erhielt jeder Abonnent einen reservierten Sitzplatz. Von da an verlief der Einlass stressfrei und entspannt ab.

75 Jahre Kulturgemeinde Alsdorf



2003: Konrad Krämer löste den langjährigen Vorsitzenden Leo Kirfel ab. Leo Kirfel, Karl Koerner und Fine Vorhagen wurden zu Ehrenmitgliedern ernannt. Alle Ehrenmitglieder sind mittlerweile verstorben. Der neu gewählte Vorstand setzte sich wie folgt zusammen: Konrad Krämer, Ursula Voußen, Alfred Sonders, Gisela Kreitz, Doris Müller, Marita Klueppel, Erica Schafsteller, Horst Kreitz

Alle Verantwortlichen der Kulturgemeinde engagieren sich bis heute ausschließlich ehrenamtlich in ihrer Freizeit. Mit der Zunahme der Abonnenten wuchsen auch die Aufgaben des Vorstandes. Seien es die Einlasskontrollen bei den Veranstaltungen oder das Erstellen der Abo Post. Kontakte und Gespräche zu den Vertragspartnern des Grenzlandtheater, Heimattheater, der FOGA und vielen Weiteren wurden notwendig.

2005: Die Kulturgemeinde startete eine Konzertreihe bei der Alsdorfer Chöre sonntagsnachmittags hinter der Stadthalle ihren Auftritt hatten. Eine weitere etablierte Konzertreihe war „Jazz im Biergarten“. An vier Sonntagen im Sommer spielten regional bekannte Jazzbands und unterhielten mit alten und modernen Blues- und Jazzrhythmen. Die Kulturgemeinde beteiligte sich an diesem Gemeinschaftsprojekt mit der Finanzierung einer Jazzband.

2006: Die Kulturgemeinde bot ihren Mitgliedern zum ersten Mal eine Kulturfahrt nach Xanten in die Freilichtarena an. Die Resonanz war groß. Danach wurde die Fahrt dreimal in Folge wiederholt. Schließlich wurde die Arena in Xanten geschlossen.

2010: Ab diesem Jahr betrieb die Kulturgemeinde eigene Werbung mit Hilfe von Flyern sowie Veröffentlichungen in der werbefinanzierten Wochenzeitung SuperSonntag und in dem Stadtmagazin „UndSonst?“

2013: Für die Kulturgemeinde wurde ein eigenes Logo entwickelt, das bis heute auf Briefkopfbögen, Umschlägen, Theaterkarten etc. die Kulturgemeinde Alsdorf prägend begleitet.

2015: Bis zu diesem Jahr verpflichtete die Kulturgemeinde das Ensemble Ivushka. Die russische Winterrevue verkaufte sich auf zwei Spieltagen anfangs sehr erfolgreich. Als die Nachfrage stagnierte wurden die Aufführungen eingestellt.

Erdmann-Josef Löven übernahm die Geschäftsführung des Vereins.

2016: Die Kulturgemeinde Alsdorf verzichtete auf kostenträchtige Sondergastspiele und konzentrierte sich auf die facettenreiche Kultur in der Region.

2017: Mit einem Weihnachtsabo wurde erstmals eine besondere Geschenkidee zu einem günstigen Preis angeboten. Eine normale Abo-Spielzeit ging vom Herbst bis zu den Sommerferien des folgenden Jahres. Ein Weihnachtsabo enthielt die Veranstaltungen von Januar bis zu den

75 Jahre Kulturgemeinde Alsdorf



Sommerferien. Nach anfänglichen Schwierigkeiten wurde die Nachfrage von Jahr zu Jahr mehr und ist heute ein fester Bestandteil in der Angebotsskala.

2018: Das literarische Frühstück wurde als wiederkehrende Serie ins Leben gerufen. Dies wurde als Kombination aus einem Frühstück und literarischen Darbietungen gestartet. Vier Mal im Jahr las René Blanche von der Aachener Schauspielschule Anekdoten, Verse, Gedichte und Briefe namhafter Dichter, Autoren und berühmter Persönlichkeiten. Die Beiträge waren stets entsprechend der Jahreszeiten gewählt oder bestimmten Themen gewidmet. Pianomusik begleitete das Frühstück.

Im gleichen Jahr wurde auch die Eintrittskarte personenbezogenen im Scheckkartenformat an die Abonnenten eingeführt.

Am 25. Mai 2018 trat die so genannte DSGVO (Datenschutz Grundverordnung) europaweit in Kraft. Die Auswirkungen waren mit einer enormen Mehrbelastung verbunden. Jeder Abonnent musste schriftlich die Einverständniserklärung zur Datenerhebung geben. Die Dokumentation füllte zwei Ordner.

Im November des gleichen Jahres fand ein Providerwechsel statt, wodurch die Kulturgemeinde Alsdorf einen neuen Internetauftritt erhielt. Die Anzahl der Abonnenten stieg kräftig an.

2019 bis 2020: Die Spielzeit 2019/2020 konnte leider nicht mehr mit allen Produktionen stattfinden. Bereits im Februar 2020 wurde unsere Region von der Pandemie Corona betroffen. Eine so noch nie da gewesene Situation musste bewältigt werden. Viele Schauspieler, Theater, Kinos, Gastronomien und andere Branchen bangten um ihre Existenz. Begriffe wie Lockdown, AHA Regel, Inzidenz, Maskenpflicht, Abstandsregeln, Quarantäne, und viele Weitere wurden zur Selbstverständlichkeit. Die Kulturgemeinde Alsdorf hat die Krise gut überstanden. Nicht zuletzt deshalb, weil wir als Team alle ehrenamtlich arbeiten und keine Arbeitsplatzverluste, fehlende Einnahmen zur Deckung von Betriebskosten oder Lohnausfälle verschmerzen mussten. Unser Mitgefühl gilt allen Betroffenen, deren Existenz durch diese schreckliche Pandemie bedroht beziehungsweise vernichtet wurde.

Bei der großen Ungewissheit und der Frage, wie soll es weitergehen, entschied der Vorstand nach langen Diskussionen eine abgespeckte Spielzeit mit Beginn im Januar 2021 anzubieten. Wir nannten es: „Das kleine C Abo“. Das C stand je nach Interpretation für Corona oder für Culture.... Keine der sechs Veranstaltungen fand statt. Sie konnten laut Corona Verordnung vom Grenzlandtheater Aachen erst gar nicht produziert werden.

2021: Die Kulturgemeinde Alsdorf hat Jubiläum und feiern 75. Geburtstag! Viele Jahrzehnte mit Höhen und Tiefen liegen hinter uns.

Wir sind sehr stolz darauf, es über diese lange Zeit von 75 Jahren geschafft zu haben, Kultur zu erschwinglichen Preisen für Jedermann anzubieten.

Ihre Kulturgemeinde Alsdorf